

Wie können wir uns vor Betrügern, Schockanrufen und dem Enkeltrick schützen?

Mainroth: Zu einem Vortrag über die Betrugsmaschen bei Trickdiebstahl, Enkeltrick- und weiteren Betrügern hatte der Obst- und Gartenbauverein Mainroth und Umgebung eingeladen. Dass über 40 Personen nach Mainroth gekommen sind, zeigt das große Interesse an dem Thema, das immer wieder durch die Medien geht.

Kriminalhauptmeister Christian Wollinger von der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Coburg warnte eindringlich davor, fremde Personen, die sich nicht ordnungsgemäß ausweisen können, in die Wohnung zu lassen. Kriminelle klingeln zum Beispiel an der Wohnungstür und versuchen, sich unter einem Vorwand Eintritt zu verschaffen. Sie bitten etwa um ein Glas Wasser oder müssen dringend die Toilette aufsuchen, weil ihnen schlecht ist. Wenn es sogar zwei sind, dann beschäftigt einer der Betrüger den Wohnungsinhaber, während der andere die Wohnung nach Bargeld und Wertsachen durchsucht. Falls Handwerker vor der Tür stehen, nur jene einlassen, die man selbst bestellt hat. Im Zweifel sollte man sich telefonisch rückversichern. Besonders wichtig: Der Besucher wartet währenddessen vor der verschlossenen Tür.

Bei Schockanrufen wird die angerufene Person mit den schlimmsten Horrornachrichten überrumpelt, deshalb setzt häufig der logische Verstand aus. Die Täter rufen ältere Menschen unter dem Vorwand an, Verwandte zu meist, geben sich meist als Enkel oder Neffen aus: „Rate mal, wer am Telefon ist“, wird dann ein Name genannt, ist schon die erste Hürde genommen. Sie täuschen einen finanziellen Engpass vor und bitten um hohe Bargeldbeträge, weil sie das Geld aufgrund einer Notlage, zum Beispiel nach einem Autounfall, sofort brauchen. Die Angerufenen werden im Verlauf des Telefonats immer mehr verunsichert und vor allem ältere Menschen fallen immer wieder auf solche Anrufe herein, die von angeblichen Familienangehörigen, falschen Amtspersonen oder Polizisten getätigt werden.

Der Referent verwies auch darauf, dass immer wieder Kriminelle am Telefon versuchen, ihre Opfer unter den verschiedensten Vorwänden dazu zu bringen, Geld oder Wertgegenstände an jemanden zu übergeben, der sich ebenfalls als Polizist ausgibt. Er appellierte an die Zuhörer, sich am Telefon nicht unter Druck setzen zu lassen und den Hörer aufzulegen, wenn einem etwas merkwürdig vorkommt. „Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen und wenn sie sich unsicher sind, dann rufen Sie die Polizei unter der 110 an“, so sein eindringlicher Rat.

„Sie dürfen sich freuen, Sie haben eine hohe Geldsumme gewonnen“ so oder ähnlich kann ein Betrugsversuch durch falsche Gewinnversprechen ablaufen. Ein falscher Rechtsanwalt klärt dann darüber auf, dass allerdings noch eine „Verwaltungsgebühr“ überwiesen werden muss. Eine weitere Masche sind Werbeanrufe, bei denen ein Gewinn versprochen wird, der angeblich nach Bezahlen einer Abonnementgebühr ausbezahlt wird. Vorsicht, die zugesagte Gewinnausschüttung bleibt immer aus und die vermeintlichen Glückspilze werden um ihr Geld gebracht.

Wie kann ich mich schützen?

Man soll sich an der Haustür unbedingt immer genau erkundigen, wer draußen ist und bei Zweifeln die Tür nie ohne Sicherung öffnen. Falls nicht vorhanden, kann man die Tür mit einer Türsperre mit Sperrriegelschloss versehen lassen. Eine Gegensprechanlage bietet zusätzlichen Schutz.

Bei vermeintlichen Gewinnen, niemals Gebühren bezahlen und auch keine persönlichen Informationen wie Kontodaten, Bankleitzahlen, Kreditkartennummern o.ä. weitergeben. Die Geheimzahl der EC-Karte nie auf die Karte schreiben und auch nicht im Geldbeutel auf einem Zettel aufbewahren. Wenn man sich die Zahl nicht merken kann, dann kann man bei der Bank eine Wunschnummer erhalten, die man sich besser merken kann. Wird eine EC-Karte entwendet oder geht verloren, diese sofort mit der Nr. 116 116 telefonisch sperren lassen.